

# Die Referendarstation bei der Staatsanwaltschaft

Soyka

6., neu bearbeitete Auflage 2023  
ISBN 978-3-8006-7159-5  
Vahlen

schnell und portofrei erhältlich bei  
[beck-shop.de](https://beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://beck-shop.de) für sein

umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Soyka | Die Referendarstation bei der Staatsanwaltschaft



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Die Referendarstation bei der Staatsanwaltschaft

Von

Dr. Martin Soyka

Oberstaatsanwalt in Kiel

Nebenamtlicher Arbeitsgemeinschaftsleiter bei der Staatsanwaltschaft Kiel,  
dem Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgericht und dem Landgericht Kiel

6., neu bearbeitete Auflage 2023

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Verlag Franz Vahlen

Zitiervorschlag: Soyka Referendarstation StA Rn.

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)**

ISBN Print 978 3 8006 7159 5  
ISBN E-Book 978 3 8006 7160 1

© 2023 Verlag Franz Vahlen GmbH  
Wilhelmstraße 9, 80801 München  
Druck: Himmer GmbH Druckerei & Verlag  
Steinerne Furt 95, 86167 Augsburg  
Satz: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen  
Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar

  
vahlen.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

## Vorwort

Für Absolventen des ersten juristischen Staatsexamens stellt der Beginn des Referendariats eine neue Herausforderung dar. Mit dem universitären Studium haben die Rechtskandidaten ein theoretisches Wissen erworben, das es ab jetzt in die Praxis umzusetzen gilt. Dabei stellen Referendare erfahrungsgemäß bald fest, dass Theorie und Praxis sehr weit auseinander liegen können. Das gilt insbesondere für die Eingangsstation, nämlich für die Arbeit bei der Staatsanwaltschaft (StA). Viele Dinge, die materiell strafbar sind, werden aus Opportunitätsgesichtspunkten nicht verfolgt, umgekehrt wird anderen Taten oft ein Gewicht beigemessen, welches diese auf den ersten Blick nicht zu haben scheinen.

Referendare haben für die praktische Arbeit bei der Staatsanwaltschaft eine erhebliche Bedeutung. Sie werden hier nicht etwa als Last empfunden, sondern helfen maßgeblich dabei mit, die Behörde am Laufen zu halten. Tatsächlich würden die Staatsanwaltschaften buchstäblich in Arbeit versinken, wenn es nicht Referendare gäbe, die selbstständig Sitzungsdienst wahrnehmen, Akten einer fundiert begründeten Sachentscheidung zuführen oder sich mit schwierigen abstrakten Rechtsproblemen auseinandersetzen. Um es ganz deutlich zu sagen: Referendare sind für die Justizbehörden wichtig. Und je besser – und schneller – sie ausgebildet sind, desto wichtiger sind sie.

Die Station bei der Staatsanwaltschaft zählt zu den arbeitsreichsten, aber auch interessantesten und zuweilen aufregendsten Abschnitten der Ausbildung. Zum ersten Mal erhalten hier Referendare die Möglichkeit, selbst aktiv an der Gestaltung von Recht mitzuwirken oder gar diese selbst in eigenem Namen herbeizuführen. Nicht wenige Referendare entwickeln hier den Wunsch, später in der Strafjustiz tätig zu sein. Für den Verfasser dieser Zeilen war es jedenfalls so.

Dieses Buch ist ein erster Leitfaden für die Arbeit bei der Staatsanwaltschaft. Es soll angehenden Referendaren dabei helfen, sich in ihrer neuen Rolle zurechtzufinden. Besonders Augenmerk wird auf die tatsächlichen Abläufe innerhalb der Behörde gerichtet werden, die den Umgang mit Akten bestimmen. Aber auch die rechtlichen Erwägungen, die den jeweiligen Sachentscheidungen zugrunde liegen können, sollen nicht unerwähnt bleiben. Ein Lehrbuch kann es dagegen nicht ersetzen.

Dieser Leitfaden ist insbesondere für Referendare in den Bundesländern Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen konzipiert worden, die ihre Große Juristische Staatsprüfung beim Gemeinsamen Prüfungsamt in Hamburg ablegen. Aber auch für Referendare anderer Bundesländer sollte das Buch hilfreich sein, auch wenn Anklageschriften insbesondere in südlich gelegenen Bundesländern anders aussehen mögen – sie folgen letztlich doch denselben Regeln.

Zu erwähnen bleibt, dass sämtliche Namen, die ich in den Musterverfügungen verwende, ausgedacht sind. Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind rein zufällig.

Viel Spaß und Erfolg in diesem neuen Abschnitt Ihrer Ausbildung.

Kiel, im April 2023

Martin Soyka



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XI
Literaturverzeichnis .....	XIII
<b>A. Allgemeines zu Referendariat, Examen und der Arbeitsgemeinschaft .....</b>	<b>1</b>
<b>B. Aufgaben und Funktionsweise der Staatsanwaltschaft .....</b>	<b>5</b>
I. Die Mitarbeiter der StA .....	5
II. Arbeitsteilung und Spezialisierung .....	6
III. Wer darf was? .....	6
IV. Zuständigkeiten: Die OrgStA .....	7
V. Der typische Gang der Akten und deren Inhalt .....	12
VI. Der Generalstaatsanwalt und die Generalstaatsanwaltschaft .....	14
<b>C. Das Erkenntnisverfahren .....</b>	<b>17</b>
I. Verfahrensstadien .....	17
II. Verfahrens- und Beweisgrundsätze .....	18
1. Akkusationsprinzip .....	18
2. Offizialprinzip .....	21
3. Legalitäts- und Opportunitätsprinzip .....	21
4. Untersuchungs- und Ermittlungsgrundsatz .....	21
5. Unmittelbarkeitsgrundsatz .....	22
6. Grundsatz der freien Beweiswürdigung .....	22
7. Mündlichkeitsgrundsatz .....	22
8. Öffentlichkeitsgrundsatz .....	22
9. Beschleunigungsgrundsatz .....	23
<b>D. Der Staatsanwalt und seine Tätigkeit .....</b>	<b>25</b>
I. Aufgaben und Möglichkeiten des Staatsanwalts .....	25
II. Verfügungstechnik .....	28
1. Was sind Verfügungen? .....	28
2. Die interne Verfügung .....	29
3. Die externe Verfügung .....	32
4. Die gemischte Verfügung .....	33
5. Die Handaktenverfügung .....	34
III. Die praktische Umsetzung bei Ermittlungen .....	34
IV. Die Einstellung des Ermittlungsverfahrens .....	38
1. Tatsächliche Gründe der Verfahrenseinstellung .....	38
2. Näheres zu den verschiedenen Arten der Verfahrenseinstellung .....	40
a) § 170 II StPO .....	40
b) § 153 StPO .....	42
c) § 153a StPO .....	46
d) § 153b StPO .....	47
e) § 154 StPO .....	48
f) § 154d StPO .....	49
g) § 154e StPO .....	50
h) § 154f StPO .....	50

i) §§ 45, 47 JGG .....	50
j) Der Sonderfall: § 154a StPO .....	51
3. Rechtsmittel gegen Einstellungen? .....	53
<b>V. Die Praxis der Einstellungsverfügungen</b> .....	53
1. Gedankengang bezüglich der Einstellungsverfügung .....	54
2. Die hohe Kunst des Bescheides .....	61
a) Der Luxusbescheid .....	62
b) Der Normalbescheid .....	64
c) Nichteinleitung von Ermittlungen .....	65
d) Verweisung auf den Privatklageweg .....	66
e) Übungsfälle .....	67
<b>VI. Die Erhebung der öffentlichen Klage</b> .....	69
1. Die Begleitverfügung .....	69
a) Die Standard-Begleitverfügung .....	70
b) Weitere Bestandteile der Begleitverfügung .....	71
aa) (Teil-)Einstellungen in der Begleitverfügung .....	71
(1) Teileinstellung gem. § 154 I StPO .....	72
(2) Bescheid mit Belehrung und gleichzeitige Anklageerhebung? .....	73
(3) Einstellung bezüglich eines Beschuldigten – und zwar komplett .....	74
(4) Beschränkung der Strafverfolgung .....	75
bb) Nebenentscheidungen .....	76
cc) Nebenanträge .....	78
2. Anklageschrift, Strafbefehl und beschleunigtes Verfahren .....	82
a) Die Anklageschrift .....	82
aa) Notwendiger Inhalt der Anklageschrift gemäß StPO und RiStBV .....	82
bb) Formulierungsmöglichkeiten .....	84
(1) Adressierung .....	84
(2) Haftsachen .....	85
(3) Angaben zum Angeschuldigten .....	85
(4) Tatort und Tatzeit .....	86
(5) Gesetzliche Merkmale der Tat .....	87
(6) Konkretisierung und anzuwendende Strafvorschriften .....	89
(7) Beweismittel .....	90
(8) Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen .....	91
(9) Anträge .....	92
cc) Beispielsanklage .....	92
b) Besondere Fälle des Anklagesatzes .....	95
aa) Tateinheit oder nicht? .....	95
bb) Beteiligung an der Tat .....	95
cc) Vollrausch .....	96
dd) Versuch .....	97
ee) Serienkriminalität .....	97
ff) Übungsfall .....	100
c) Der Strafbefehl und der Antrag im beschleunigten Verfahren .....	104
<b>VII. Der Sitzungsdienst</b> .....	108
1. Der Gang der Hauptverhandlung .....	108
2. Was passiert, wenn ... .....	111
a) ... der Angeklagte nicht erscheint? .....	111
aa) Ladung .....	112
bb) Ungenügende Entschuldigung .....	112
b) ... ein Zeuge nicht erscheint? .....	113
c) ... ein Beweisantrag gestellt wird? .....	113
aa) Handelt es sich tatsächlich um einen Beweisantrag? .....	113
bb) Ist der Beweisantrag abzulehnen? .....	116

3. Der Schlussvortrag .....	119
a) Aufbau des Plädoyers .....	120
b) Beweiswürdigung .....	120
c) Strafzumessungserwägungen .....	121
aa) Allgemeine Erwägungen .....	122
bb) Tagessatzhöhe .....	123
cc) Gesamtstrafenbildung .....	123
(1) Tat liegt vor der ersten Verurteilung .....	124
(2) Taten liegen vor der ersten Verurteilung mit Gesamtstrafenbildung .....	125
(3) Taten liegen vor und nach der ersten Verurteilung mit Gesamtstrafenbildung .....	125
dd) Strafaussetzung zur Bewährung .....	126
d) Nebenanträge .....	127
e) Das Plädoyer in der Praxis .....	128
aa) Beispiel für ein Luxusplädoyer .....	128
bb) Der Standardvortrag .....	131
Sachregister .....	135

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG